

# Schutzwald im Oberengadin

## Definition Schutzwald



[http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/f5/Schutzwald\\_Stiegelschwand\\_Adelboden.jpg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/f5/Schutzwald_Stiegelschwand_Adelboden.jpg)

„Ohne eine Waldvegetation wäre die Dynamik vieler Naturprozesse im Alpenraum wesentlich höher“  
(BÄTZING 1991: 24)

Das Zitat macht deutlich, welche große Bedeutung der Wald im Gebirgsraum der Alpen hinsichtlich Naturgefahren hat. Ein Schutzwald ist ein forstlich gepflegter Waldbestand, der den Lebensraum des



[http://www.tur.ch/graphics/bilder\\_rechts/Version\\_2011/Gross/Schutzwald\\_1\\_gross.jpg](http://www.tur.ch/graphics/bilder_rechts/Version_2011/Gross/Schutzwald_1_gross.jpg)

- Schutzwirkung bei Sturzprozessen
- Stabilisierung des Bodens durch die Wurzelschicht
  - Zusammenhalten von Felsen
  - Bremsen, Ablenken und Stoppen einzelner Gesteinsblöcke

## Schutzwaldtypen

### Typ A

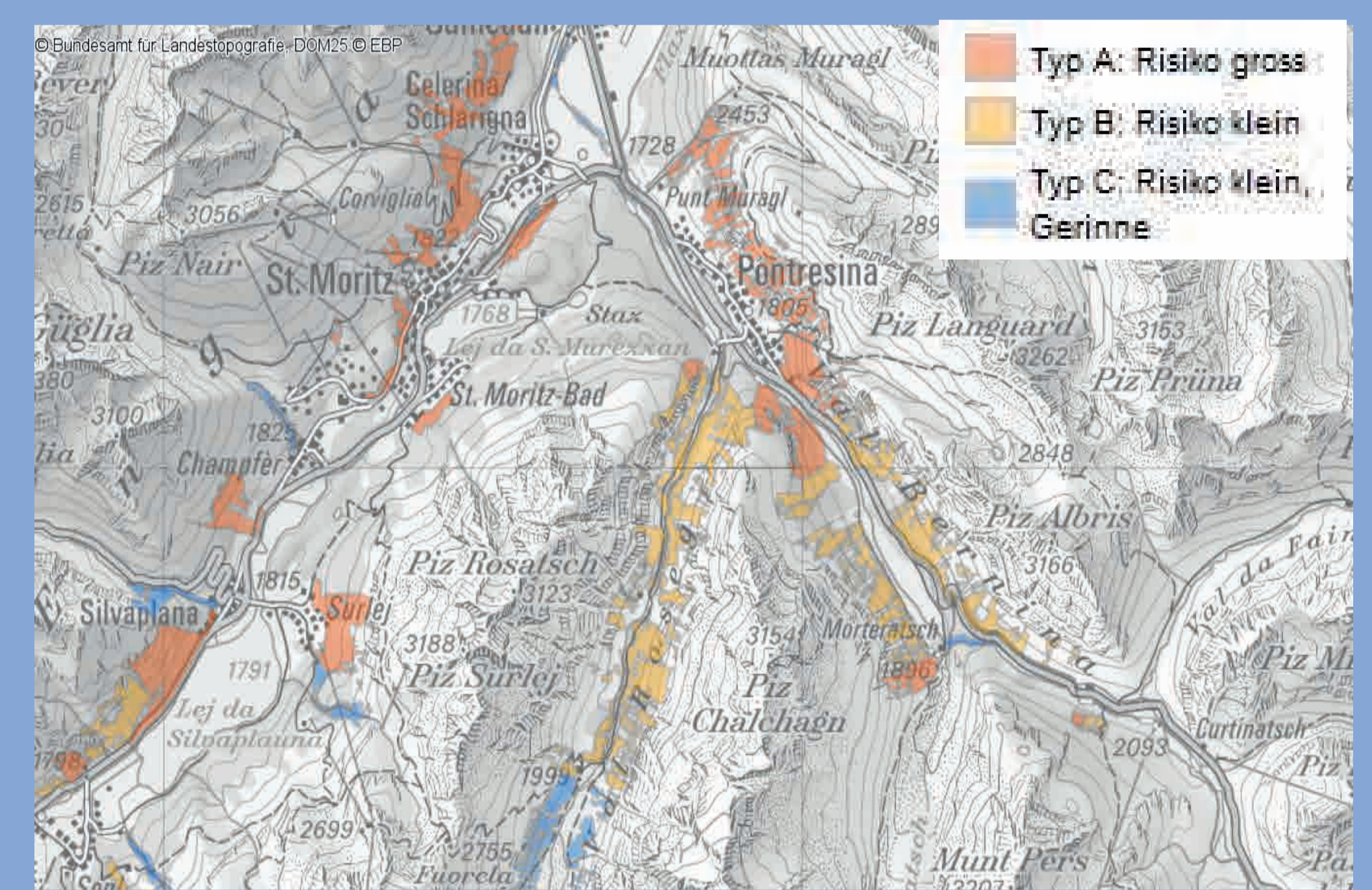
- sehr bedeutender Schutzwald, der vor großen Schäden schützt
- Schutzfunktion hat gegenüber anderen Waldfunktionen absolut Vorrang
- z.B. oberhalb einer Siedlung
- ➔ Ziel: Flächendeckende und dauerhafte Erhaltung der Schutzwirkung

### Typ B

- bedeutender Schutzwald, der vor geringen Schäden schützt
- z.B. oberhalb einer kleinen Straße oder einzelnen Gebäuden
- ➔ Ziel: Flächendeckende Erhaltung der Schutzwirkung

### Typ C

- weniger bedeutender Schutzwald, der vor geringeren Schäden schützt
- Überlagerungen mit anderen Waldfunktionen sind meist problemlos möglich z.B. hinterer Teil von Gerinneeingangsgebieten
- ➔ Ziel: Erhaltung einer minimalen Bodenbedeckung, nur dringliche Pflegemaßnahmen



Amt für Wald und Naturgefahren, Mapserver 2012



<http://www.roethlis.at/roethlis/images/large/2010/roethlis20100219016112.jpeg>

## Waldbauliche Pflegemaßnahmen

- Künstliche Waldverjüngung ➔ Anpflanzung von jungen und widerstandsfähigen Bäumen
- Gebirgspflenterung ➔ Schaffung eines gruppenförmig, stufig aufgebauten Mischwaldes unterschiedlichen Alters (Gebirgspflenterwald)
- Auf- und Durchforstungen
- Jungwaldpflege
- Wildschutzmaßnahmen

Ziel der nachhaltigen Schutzwaldpflege:  
Erhaltung stabiler, standortgerechter und widerstandsfähiger Wälder

## Bedrohung des Schutzwaldes

### Tourismus

- sehr starke rechtliche Reglementierung von Schutzwaldflächen
- unterschiedliche strenge Rodungsvorschriften je nach Schutzwaldtyp
- Schutzfunktion des Waldes hat Priorität (Typ A und B): Ausweichen der touristischen Nutzung auf andere Flächen

### Borkenkäfer

- absterbende Nadelwaldbestände (z.B. nach Windwurf) dienen als Brutstätte für Borkenkäfer

### Wild

- Wildverbiss besonders an jungen Bäumen
- räumliches Problem der „Aufstauung“ von Wild im Wald (Wald als einziges Rückzugsgebiet für Wild)
- Lösungen: Einzäunung von jungen Waldbeständen, jedoch sehr kostenintensiv; Regulierung des Wildbestandes



R. Fleischmann (2012)

[http://de.academic.ru/pictures/dewiki/66/Bayerischer\\_wald\\_kahlgefressen.jpg](http://de.academic.ru/pictures/dewiki/66/Bayerischer_wald_kahlgefressen.jpg)

[http://www.waldwissen.net/waldwirtschaft/schaden/wild/fva\\_wildverbiss\\_anmerkungen/rehbock-wildverbiss.jpg?hires](http://www.waldwissen.net/waldwirtschaft/schaden/wild/fva_wildverbiss_anmerkungen/rehbock-wildverbiss.jpg?hires)

## Finanzielle Aspekte

„Der Schutzwald ist 100mal günstiger als technische Schutzmaßnahmen“ (JÄGER 2012)

Kosten für Schutzwald: ~ 30.000 Franken pro Hektar auf 100 Jahre umgerechnet vor allem wegen kostenintensiver Pflegemaßnahmen (MEIER 2012)

Kosten für Errichtung von Schutzbauten: ~ 1-2 Mio. Franken pro Hektar für 80-100 Jahre (MEIER 2012)